



JAHRESBERICHT 2011

pwg pädagogische
wohngruppen
reinhach

INHALTSVERZEICHNIS

Grusswort vom VPOP	02
pwg 2011: Reinach	04
pwg 2011: Ardèche	06
pwg 2011: Jahreszeiten	02-15
pwg 2011: Zahlen	08
pwg: Menschen	10
pwg: Umfrage	12
pwg: Pinnwand	14
pwg: Danke	15
Schlusswort	15

GRUSSWORT VOM VPOP

Jedes Jahr hat seine eigenen Herausforderungen. Vieles verändert sich, ist in Bewegung. Nicht immer kann man Alles selbst bestimmen oder steuern. Oft genug sind es auch äussere Einflüsse, auf die man reagieren muss. Und dazu braucht es nicht nur Entschlossenheit, gute Ideen, gute Leute und gute Rahmenbedingungen. Um alte Wege verlassen zu können und Neues zu wagen, ist eine Portion Mut äusserst hilfreich.

2011 machte uns das wieder sehr deutlich. So formierte sich um die neue Gesamtleiterin Susan Schärler ein völlig neues Team und bewältigte zahlreiche Herausforderungen und Problemstellungen erfolgreich. Darum geht ein grosser Dank zuallererst an Susan Schärler, die unser Schiff erfolgreich in ruhigere Gewässer gesteuert hat. Gleichzeitig geht ein ebenso grosses Dankeschön an die Mitarbeitenden der pwg, für ihre positive Haltung und gute Leistung durchs ganze Jahr. Die Fortbildungen zur Förderung der Teambildung und zur Qualitätssicherung der Arbeit haben sich gelohnt, sichtbar im täglichen Einsatz jedes Einzelnen. Auch im 2011 hat sich unser Timeout-Projekt in der französischen Ardèche bestens bewährt, ein herzliches Merci an die verantwortlichen Renata und Harald Neumann.

Aber auch der VPOP als Trägerschaft der pwg-Reinach entwickelte sich quantitativ wie qualitativ – begleitet durch intensives Coaching wurde anfangs Winter der alte Vorstand erweitert und die Zuständigkeiten genau auf Anforderungen und Kompetenzen abgestimmt. Elisabeth Kern (Aktuariat), Niggi Rechsteiner (Zentrale Dienste/Services), Urs Hafner (Fachliche/medizinische Unterstützung), und Othmar Gnos (Marketing/Network) bringen reiche Berufs- und Lebenserfahrung mit in den Vorstand und werden die pwg-Reinach mit viel Sachkenntnis und Engagement unterstützen und vorwärts bringen. Renata Neumann, die ihre Vorstandsarbeit zugunsten ihres Engagements in der Ardèche nach vielen Jahren aufgegeben hat, sei an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz gedankt. Einen umfassenden Ueberblick von Organisation und Vorstand finden Sie unter www.pwg-reinach.ch.

Sie haben richtig gelesen – die pwg hat endlich eine Website, um die Kommunikation mit allen Partnern zu intensivieren und auszubauen. Apropos: Nutzen Sie unser Gästebuch auf der Website, wir sind froh für Lob und Kritik, Anregungen und Wünsche. Wie wichtig der Austausch mit unseren Partnern ist, hat auch der

erfolgreiche Tag der offenen Türen im September gezeigt – 36 Gäste aus Gemeindebehörden, Beratungsstellen und sozialen wie medizinischen Institutionen haben sich detailliert über die pwg informiert. BewohnerInnen führten die Gäste engagiert durch die sieben Häuser und der Mitgründer Harald Neumann lockte manches Schmunzeln hervor mit seinen teils heiteren und schrägen Geschichten aus den pwg-Anfängen in den neunziger Jahren. Fazit: Wir werden auch 2012 einen Tag der offenen Türen durchführen und Gäste aus der breiten Öffentlichkeit empfangen.

Dass der Weg bekanntlich das Ziel ist, hat sich auch in diesem Jahr wieder deutlich manifestiert, die einzelnen BewohnerInnen mit ihren individuellen Lebensgeschichten sind Beispiel dafür. Was bleibt: Unser Betreuungskonzept mit dem klaren Bezugspersonensystem und der zeitlich wie inhaltlichen Aufenthaltsstrukturierung hat sich bewährt und wird laufend optimiert. Dies hat nicht zuletzt zu einer erfolgreichen Anerkennung der pwg als Praxisausbildungsbetrieb der FHNW geführt. Als ebenso wichtig hat sich immer wieder die Möglichkeit eines „time-out“ für BewohnerInnen in unserem Distanzprojekt in der

Ardèche erwiesen – intensiv begleiteter Suchtmittelabbau und gleichzeitiger Identitätsaufbau gelingen abseits vom gewohnten Lebensumfeld deutlich besser.

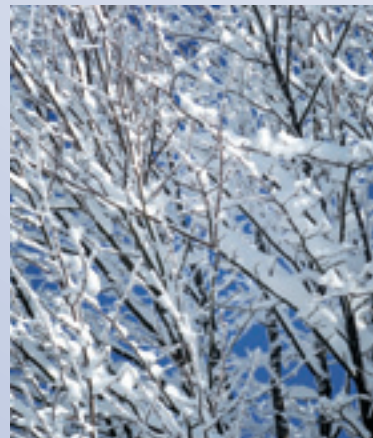
Wir vom Vorstand haben Vielen ein grosses Merci zu sagen: BewohnerInnen für ihre gegenseitige Unterstützung, Mitarbeitenden für ihre kreative Tagesarbeit, den Verantwortlichen Susan Scharrer und Renate und Harald Neumann für ihre grosse Frustrationstoleranz, Behördenstellen wie Therapieeinrichtungen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, den Nachbarn für ihr unkompliziertes Verständnis und allen Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung.

Es braucht Institutionen wie die pwg, um Menschen in Lebenskrisen, mit Suchtkrankheiten und falsch gestellten Weichen, zu helfen, neue Zukunftsperspektiven für ein „normales Leben“ zu entwickeln. In diesem Sinne danke ich auch Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, für Ihre ideelle Unterstützung und freue mich über Ihr Interesse, auf den folgenden Seiten mehr über die pwg im Jahre 2011 zu erfahren.

Ursula Hehlen, Präsidentin Verein Pädagogische Obdachlosenprävention VPOP, Trägerschaft der pwg-Reinach

PWG 2011: JAHRESZEITEN

*Bereits der **Januar** fordert uns in vielfältiger Weise – begrüsst wir das neue Jahr bei Schnee und Sonne in „St. Reinach“, müssen wir uns zwei Wochen später von Mario verabschieden, der in seinem Zimmer friedlich einschlief. Viele BewohnerInnen schreiben ihre guten Wünsche für ihn auf einen kleinen Heissluftballon und wir alle schauen*



ihm lange und gedankenverloren auf seiner Reise in den Himmel nach. Bedingt durch Krankheitsabsenzen wartet viel Arbeit auf uns und oft sind die Tage zu kurz und die Arbeit scheint kein Ende zu nehmen. Ja, wir

stehen knapp vor der Überforderung in diesen Tagen – Dank für das uns entgegengebrachte Verständnis und Vertrauen, allerseits grosses Merci! Erschwerend dazu kommen heimliche nächtliche Besuche einer ehemaligen Praktikantin aus 2009, die einige pwg-BewohnerInnen besucht, ihnen harten Alkohol mitbringt und versucht, sie für eine neu entstehende WG zu gewinnen – Abklärungen ergeben, dass sie aktuell in einer psychiatrischen Klinik hospitalisiert ist. Um unsere BewohnerInnen zu schützen, müssen wir ein polizeiliches Haus- und Arealverbot erlassen.

*Der **Februar** beginnt mit der Begrüssung von Stefan Sindermann (Sozialpädagoge FH) und Pietro Bürgin (Verantwortlicher für unser internes Arbeitsprogramm) – wir sind froh um ihr tatkräftiges Zupacken von Anfang an. Unsere neuen PC's werden geliefert und installiert und so haben wir nun auch elektronische Dossiers, ein Outlook und vieles mehr, das uns die Arbeit erleichtert. Der ehemalige Stall hinter dem Büro wurde während eines Jahres zu einem zweiten Büro um- und ausgebaut und wir geniessen das zusätzliche Raumangebot täglich neu!*

PWG 2011: REINACH

Der Jahresbeginn hatte mit Personalvakanzanzen begonnen, das Team war etwas geschrumpft, die Arbeit deshalb viel und gross. Darum als Erstes ein herzliches Dankeschön an alle BewohnerInnen – sie haben uns in dieser Uebergangszeit unterstützt, sei es mit einem vermehrten „auf den Andern achten“ oder mit spontanen Hilfestellungen und oft auch mit einer grösseren Selbstständigkeit im Erledigen von Alltagsdingen.

Mein zweites herzliches Dankeschön gehört dem pwg-Team – alle haben im Laufe des Jahres die Arbeit mit viel Elan, neuen Ideen und persönlichem Einsatz getan, sich zum Teil innert kurzer Zeit eingearbeitet und professionell die Anliegen unserer BewohnerInnen vertreten. Die Integration neuer Mitarbeitenden in das pwg-Team wurde massgeblich unterstützt vom „alten“ Team um Tobias Mettler und Cornelia Holderegger – grosses Merci!

Der dritte Dank geht an alle unsere Partner – erst die enge Zusammenarbeit mit den Nachbarn, Behördenstellen, Therapieeinrichtungen und Bezugspersonen erlaubt den pwg, Lebensraum für die BewohnerInnen zu schaffen und ihnen wichtige Schritte für ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. 61 Menschen,

vorwiegend aus den Kantonen Baselland, Baselstadt und Solothurn, haben übers Jahr das Wohn- und Beschäftigungsangebot genutzt, per Ende Jahr verzeichnete die pwg 41 BewohnerInnen in Reinach und in der Ardèche.

Von unschätzbarem Wert für unsere BewohnerInnen ist die Möglichkeit des internen Time-Out's: Wer einen Tapetenwechsel braucht, seine Medikamente abbauen will oder wem die Decke auf den Kopf zu fallen droht – fast immer ist es



möglich, kurzfristig und unkompliziert die Möglichkeit eines kürzer- oder längerfristigen Aufenthaltes in der Ardèche zu organisieren.

Ganz herzlichen Dank an Renata und Harald Neumann, welche im vergangenen Jahr für acht pwg-Reinach BewohnerInnen ihre Türen und Herzen öffneten.



Und auch im Vorstand gibt es neue Gesichter und Zuständigkeiten – Ursula Hehlen war bereit, das Präsidium zu übernehmen, Niggi Rechsteiner, Elisabeth Kern, Urs Hafner und Othmar Gnos ergänzen den Vorstand mit ihrem professionellen Know-how, um die pwg in ihrer Entwicklung weiter zu fördern. Wir sind auf bestem Weg, mit stark optimierten Strukturen Probleme nicht nur frühzeitig zu erkennen, sondern diese gar nicht erst

entstehen zu lassen – die pwg sind gut gerüstet auf spannendem Weg in die Zukunft.

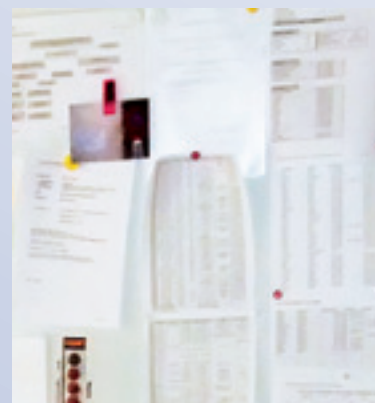
Ein erster Ausblick in die Zukunft: Auf vielseitigen Wunsch werden wir auch 2012 wieder einen Tag der offenen Türen durchführen und zwar am **22. Juni 2012**, von **11 - 16 Uhr** – besuchen Sie uns! Anmel-

dungen gerne bis 18.06.12 an info@pwg-reinach.ch oder via beiliegenden Flyer. Mehr über die aktuelle pwg finden Sie auf pwg-reinach.ch, inklusive herzlicher Einladung zum Feedback geben und Fragen stellen. Highlights und vertiefte Einblicke über das vergangene Jahr 2011 finden Sie auf den Folgeseiten unter „Jahreszeiten“.

Susan Schärler, Leitung pwg-Reinach

Die gesponserte Kaffeemaschine macht uns immer wieder wach und erinnert uns täglich an den grössten Schweizer Tennisspieler – wieder ein grosses Merci!

Am 1. März heissen wir Carol Ulmann (Sozialpädagogin FH/PA) willkommen und sind



dankbar um die weitere Unterstützung. Noch in meinen Ferien erfahre ich per email, dass mein Stellvertreter gekündigt hat. Was wohl geschehen ist? Für unsere Schlafqualität werden alle Feuerlöscher überprüft und – wo nötig – ausgetauscht und neue Brandmelder installiert. Gleichzeitig springt im Sekretariat Marlene Soder für die nächsten zwei Monate ein – grossen Dank!

Am 1. April dürfen wir Jolanda Zwahlen (Betreuerin) als neue pwg-Mitarbeiterin begrüßen und wir „alten“ pwg-TeamerInnen können uns endlich um Liegeengebliebenes und Altlasten kümmern. Längst fällige Berichte, IV-Anmeldungen, Gesuche u.a.m. werden erledigt – die pwg segeln gut am Wind! Das Wichtigste: Endlich stehen unseren BewohnerInnen wieder genügend ver-



sierte und motivierte Ansprechpersonen zur Verfügung. Und damit uns die Arbeit noch leichter von den Händen geht, erhalten wir von einer namhaften Firma mit 3 Buchstaben neue Büromöbel geschenkt – WOW! Auch für unser Arbeitsprogramm beginnt der Frühling, denn in unseren grossen und

PWG 2011: ARDÈCHE

Im dritten Jahr des pwg-Distanzprojektes am Fusse der Cevennen in Südfrankreich betreuten wir gesamthaft 11 BewohnerInnen und Bewohner aus den pwg-Reinach. Im Rahmen von kürzeren und längeren Stabilisierungs- und Methadonabbau-Aufenthalten betrug die durchschnittliche Belegung 3,6 BewohnerInnen.

Die Hauptarbeit mit unseren BewohnerInnen dreht sich bewusst um fünf Therapiepferde und ein Pony. Entsprechend legen wir pro Tag, auch bei Wind und Wetter, durchschnittlich ca. 12 km zu Fuss zurück, wie ein Bewohner im abgelaufenen Jahr stolz ausrechnete. Weiden und Stall müssen täglich gemistet, Wasser auf den Wiesen aufgefüllt, Futter verteilt, Kontrollgänge gemacht sowie Pferde geführt, longiert und geritten werden - die ständige Bewegung an der frischen Luft ist Teil unserer Therapie. Erneut hilfreich war da das Wissen von Renata Neumann als dipl. Reittherapeutin – jede/r BewohnerIn wird genau dort abgeholt, wo er/sie steht, der behutsame Umgang mit Pferden und die direkte Spiegelung des Umganges mit sich selbst steht dabei im Vordergrund. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den oft lange verschütteten bez. wieder neu entdeckten Bewohner-Themen und deren Bedeutung für

ein gesundes und zukunftsorientiertes Leben. In kürzeren oder auch längeren Gesprächen sind wir in unserer Rolle als Sozialpädagogin und Sozialarbeiter täglich gefordert und entwickeln gemeinsam mit den BewohnerInnen neue Lebensperspektiven,

Der Alltag im „Mas du Malibaud“, wie unser Hof seit über 100 Jahren heisst, hat neben der Pferdearbeit aber noch viele andere abwechslungsreiche Aktivitäten zu bieten. Gerade deshalb achten wir auf die Einhaltung einer „Siesta“ – nach dem Mittagessen haben die BewohnerInnen Zeit für sich selbst, bevor die abendliche Arbeit kurz vor Sonnenuntergang erneut beginnt. Fast jede/r BewohnerIn entdeckt bei uns, neben der Natur, auch den Mittagsschlaf neu. So werden unsere zusätzlichen Ausgangsangebote meist freundlich wohlwollend zur Kenntnis genommen, aber wenn nicht Pflicht, eher nur sporadisch genutzt. Wir merken: Die meisten BewohnerInnen des pwg-Distanzprojektes sind schon mit unserem Tagesprogramm quasi gesättigt und mit der Beschäftigung mit sich selbst vollends ausgelastet. Trotzdem: Jede/r BewohnerIn hat mindestens einen Tag pro Woche frei und unser Fahrdienst für Einkäufe, Marktbummel, im Sommer

baden in der Ardèche und Ceze wird gerne genutzt. Unsere obligatorischen gemeinsamen Ausflüge zu schönen Orten und Sehenswürdigkeiten - Camarque und Mittelmeer, die Höhen der Cevennen, Ausflugsfahrten zur Pont du Gard, Kulturveranstaltungen etc. – werden zunächst erst mal als mühsames „Pflichtprogramm“ taxiert, im Nachhinein aber meist als „highlight“ mit völlig neuen Bildern und Eindrücken empfunden.

Dem sozialen und hilfsbereiten Miteinander messen wir auch im pwg-Distanzprojekt hohe Bedeutung bei. Was aber in den gemeinsamen Runden klar aussen vor bleibt, sind die typischen Gassenthemen - wenn diese doch drücken, stehen wir dafür in Einzelgesprächen zur Verfügung. Dabei verstehen wir uns als Teil eines Netzwerkes – ohne permanenten Austausch mit den jeweiligen Bezugspersonen der pwg-Reinach, dem Psychiatrischen Dienst für Abhängigkeitserkrankungen BL sowie den für unsere BewohnerInnen zuständigen externen Psychiater und Hausärzte wäre unsere Arbeit schlicht nicht möglich. Deshalb an alle Partner ein herzliches Dankeschön für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Einen besonderen Dank möchten wir als Gründerpaar der pwg-Reinach unserer (nicht mehr ganz neuen) Gesamtleiterin Susan Schärre aussprechen. Als langjährige Präsidentin des VPOP, erklärte sich Susan Schärre im Herbst 2010 spontan bereit, aufgrund der notwendig gewordenen Wechsel in Leitung und Team die operative Leitung der pwg-Reinach und die damit verbundene Verantwortung zu übernehmen. Ihr unermüdlicher Einsatz, unzählige Überstunden und ihr steter Blick für das Ganze führten die pwg-Reinach 2011 wieder in ruhigeres Fahrwasser. Die parallel dazu entwickelten Verbesserungen und deren Umsetzung durch das neu gebildete, sehr motivierte Team sind Garant für ein weiteres erfolgreiches Jahr der pwg – ganz im Dienste ihrer BewohnerInnen, damit Gutes noch besser wird!

F-Barjac, im Januar 2012

Renata Neumann, dipl. Sozialpädagogin und Reittherapeutin

Harald Neumann, dipl. Sozialarbeiter



schönen Gärten ist viel Arbeit zu tun. Den Osterbrunch verbringen wir dann bereits draussen, mit Gitarre und Gesang, bei Sonne, Zopf und Eiertütschen.

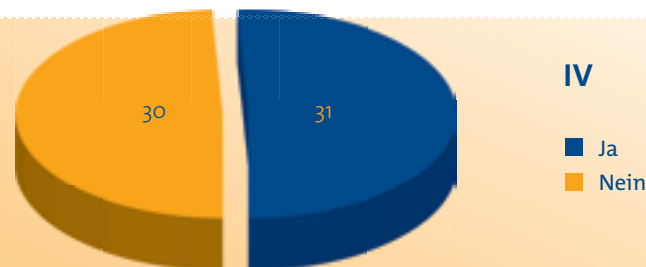
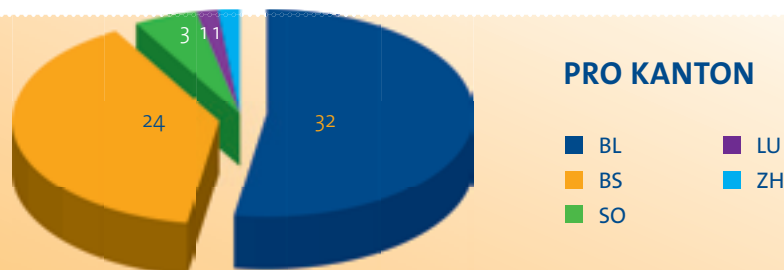
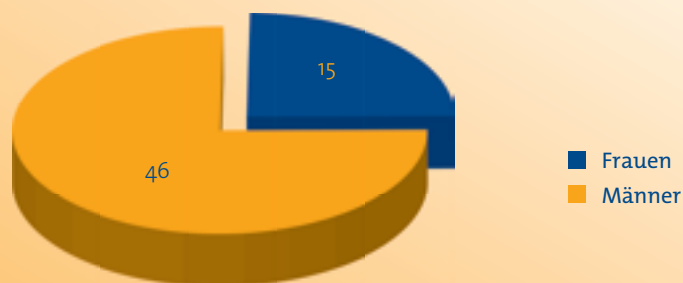
*Alles neu macht bekanntlich der **Mai** – wann immer möglich, arbeiten wir auf Hochtouren in den Gärten. Andere sind weiterhin mit der Aufarbeitung verschiedenster Altlasten beschäftigt und ein Bewohner tritt einen längeren, stationären Aufenthalt in einer spezialisierten Klinik für Alkoholentwöhnung an. Wir vermerken positiv: Unser Bezugspersonensystem für die individuelle Unterstützung im Erreichen*

der persönlichen und beruflichen Ziele unserer BewohnerInnen bewährt sich tagtäglich, fordert uns aber auch intensiv.

Im **Juni** eröffnen ehemalige pwg-MitarbeiterInnen in Pratteln eine neue Wohngemeinschaft und wir gratulieren, leicht staunend, zur Eröffnung. Unser Highlight – endlich sind Küche und Essraum im siebten pwg-Haus bezugsbereit! Das Essen schmeckt in den sonnigen und gemütlichen Räumen einfach viel feiner – vor allem unsere erste Salaternte. Der grosse Garten davor verführt zum Grillieren, die Lage zum Büro ist optimal – was wollen wir mehr? Zum Beispiel das pwg-Konzept überarbeiten. Wir führen einige Neuerungen ein wie die Entlohnung für die Teilnahme am Arbeitsprogramm u.a.m. Die Aikido-Schule Liestal führt uns an einem Nachmittag in die Kunst des friedvollen Kämpfens ein und manchen gefällt's, anderen nicht. Was uns sehr gefällt ist die Anerkennung der pwg als Praxisausbildungsbetrieb der FHNW – wir sind damit bestens gerüstet für alle Sozialpädagogen in Ausbildung! Auch erfreulich: Von diversen Stiftungen tröpfeln die ersten Beiträge in unsere Kasse für die begleiteten

PWG: ZAHLEN

BEWOHNER/INNEN DER PWG IM JAHR 2011



BEWOHNER/INNEN PER 31.12.2011



Ferien an Spaniens Küste – ein Dankeschön an die BewohnerInnen für ihre Unterstützung während der schwierigen Wintermonate. Die sommerliche Hitze erfährt mit einem Gewitter, welches seinen Weg auch durch diverse Dächer der pwg-Häuser findet, eine erste Abkühlung. Und am Ende seines Schnuppertages fragt ein junger Mann „Und? Wo soll ich jetzt hin?“ Seit zwei Jahren mal da und dort, nirgends mehr angemeldet – er bekommt am selben Abend ein Zimmer und etwas Taschengeld und schätzt sich überglücklich!

Unser alter Toyota geht im Juli mit 298.000 km in den Export, als Ersatz erhalten wir einen roten Golf mit rund 140.000 km. Immer wieder wird uns der Wert von engagierten und motivierten Ziv's bewusst – der Eine ordnet in Rekordzeit den Wildwuchs unseres Telefonsystems, ein Anderer erstellt eine zeitgemässe Adressverwaltung und ein Dritter hilft schwitzend bei der Jahresstatistik mit. Unser Sozialpädagoge i.A. kommt aus dem WK zurück – beschwert mit 10 kg gespendeten Teigwaren und 3 Dosen Hühnerbouillon – merci Ueli Maurer, die beste Armee ... Und während wir Confi aus

hauseigenen Pflümli kochen, tröpfelt weiteres Geld für die Ferien rein, die Kürbisse wachsen und wachsen und eines Tages entdecken wir in einem von einer ehemaligen Bewohnerin liebevoll gepflegten Garten zerstörte Pflanzen und, im Materiallager, mit Farbe verschmierte Möbel. Hmmm, wen haben wir übergangen, was haben wir übersehen? Edith von Ah übernimmt die Arbeiten in unserem Sekretariat und Kathrin Schwyzer beginnt ihr Vorpraktikum für die AGOGIS – wir heissen beide herzlich willkommen im pwg-Team!

Mit Grillwürsten und Feuerwerk begrüssen wir nicht bloss den **August**, sondern herzlich auch Gabriel Rotzler (Sozialpädagoge FH). Dank ihm ist unser Team nun wieder vollständig. Und dann ist es endlich soweit – vier Bewohner verreisen für eine Woche in die begleiteten Ferien ans Meer – vielen Dank an die helfenden Stiftungen und Sozialhilfen! Ein Bewohner (in den pwg seit Mai 1999) wagt neue Schritte – wir wünschen ihm alles Gute und „übergeben“ ihn (samt pwg-Wohnung) an eine andere Institution. Die Vorbereitungen für den Tag der offenen Türen laufen nun auf Hochtouren und

PWG: MENSCHEN

Kurz vor 10 Uhr, das Arbeitsprogramm in den pwg-Reinach startet: Drei SozialpädagogInnen erscheinen an der Bruggstrasse, unserem Versammlungsort, einige BewohnerInnen sind auch schon da. Der Rest trödelt nach und nach ein, einige rauchen noch eine Zigarette draussen, die andern bedienen sich an der Kaffeemaschine und nehmen Platz am grossen Tisch.

Uebermüdung, Magenschmerzen und Übelkeit, Erbrechen, Kopfweh und Schlaflosigkeit sind ständige Begleiter unserer BewohnerInnen. Manche versuchen sich vor der Arbeit zu drücken, andern ist einfach nur übel oder sie sind müde, wieder andere sind richtig motiviert und wollen etwas machen – krampfen, sich beweisen, richtig arbeiten und zeigen, was sie können. Draussen Minustemperaturen, innen wohlig warm, die Anmeldeliste fürs Mittagessen macht die Runde, Vegi drei mal, sonst alle gerne mit Fleisch.

Und was steht heute auf dem Programm? Das Arbeitsangebot unterteilt sich grundsätzlich in vier Gruppen:

Gartenarbeiten heisst: Sträucher und Bäume schneiden, Kompost anlegen und umwälzen, Unkraut jäten, Samen aussäen, Blumen und Gemüse pflanzen, giesen, pflegen, ernten, neue Gärten anlegen und im Winter Schnee schaufeln.

Im **Kreativatelier** werden Masken hergestellt und bemalt, da entsteht ein skurriler Tonkopf, dort ein buntes Vogelhäuschen, Fixierbilder, geflochtene Armbändchen, Weihnachts- und Geburtstagskarten etc. – es wird geschliffen und bemalt, gehämmert und gefeilt, geschnitten und geklebt.

Unsere **Bau- und Renovationsgruppe** schleift Böden, tapeziert, streicht, laugt ab, spachtelt, verlegt Laminat, repariert eine WC-Spülung, reinigt Öfen, saniert Fenster, wechselt Schlösser aus, baut aus und um – was gerade nötig ist, wird fachmännisch bearbeitet.

In der **Küchengruppe** werden Menüpläne erstellt, Vorräte kontrolliert, fehlende Waren eingekauft, geschält und geschnippelt, Sirup und Konfi gekocht, Tische gedeckt, der Backofen geputzt und vor allem natürlich – gekocht!

Jeden Mittwoch haben wir „Haustag“ – das heisst ab 10h werden Küchen, Gänge, Wohnzimmer, Treppenhäuser, Bäder und Toiletten der sieben Häuser geschrubbt, Abfälle entsorgt, Spinnweben entfernt und Teppiche gesaugt. Anschliessend und in gereinigter Atmosphäre findet die Haussitzung statt – eine Runde, in welcher sowohl Schwierigkeiten im Zusammenleben wie auch die defekte

WC-Spülung zur Sprache kommen.

Um 12.30 sehen wir uns alle wieder beim Mittagessen. Etwas frischer und aufgestellter, die meisten etwas redseliger - die Aussicht auf etwas Warmes in den Bauch, begleitet von Sirup, Tee oder Hahnenwasser, macht eindeutig fröhlich.



Die Gesichter sind nun freundlicher, es wird gelacht, ausgetauscht und übers Arbeiten lamentiert. Das Essen ist gut und reichlich – nach dem Essen wird geraucht – der blaue Dunst zieht durch Mund- und Nasenlöcher und legt sich dann sanft auf die Wiese hinter dem Haus. Dem Hund wird nochmals der Stock geworfen, dann geht's wieder an die Arbeit – die Einen sofort, die Andern etwas später.

Um 15h treffen wir uns wieder im grossen Raum an der Bruggstrasse – diesmal zur Nachbesprechung der Arbeiten.

Verschiedene Arbeitseinsätze werden diskutiert: Was lief nicht gut? Was fehlt? Wo braucht es Unterstützung? Was muss noch fertig gestellt werden? Wer hat neue Ideen? Anschliessend wird unsere Basler Tafel geöffnet und unsere BewohnerInnen bedienen sich mit Salat und

Früchten, Gemüse und Milchprodukten und weiteren gespendeten Lebensmitteln und in Gedanken entstehen bereits viele feine z'Nachtessen.

Viele sind nun froh, das Soll für den Tag erledigt zu haben. Einzelne arbeiten nach der offiziellen Arbeitszeit gerne noch weiter, wenn sie grad einen starken Tag haben und es gut läuft. Manche haben noch Gespräche oder Termine, für andere enden hier die Verpflichtungen für den Tag.

Stefan Sindermann, Soz.-Päd. FH

unsere Spanienreisenden kehren gutgelaunt und sehr relaxt zurück.

*Grill oder Suppe? Hält das Wetter? Klappt das mit den Führungen? Fragen, die wir uns zum Beginn des **September** stellen, denn am 2. stehen unsere Türen weit offen für 36 angemeldete VertreterInnen von Behörden, Institutionen und Ämtern. Zugegeben, etwas nervös sind wir schon – denn in der Nacht davor wird auch unsere erste Homepage pwg-reinach.ch aufgeschaltet – wie kommt sie an? Haben wir etwas vergessen oder übersehen? Doch auch hier durchwegs positive Feedbacks, hoch interessierte BesucherInnen, viele gute Gespräche und zusammen mit der köstlichen Kürbissuppe ein rundum gelungener Tag. Allmählich bereiten wir die Gärten für den Winter vor und bauen einen grossen Schlupf für die Igel, die hier im Sommer unsere Schnecken geniessen. Wir hingegen laben uns am frischen Most aus den Äpfeln und Birnen unserer Gärten, so fein! Und dazu die Lektüre der Fragebogen zur Zufriedenheit der Zusammenarbeit mit den pwg – eine grösere Behörde lobt die Qualität unserer neuen Berichte – wir sind sehr erfreut. Ein*

Bewohner wagt, dank unermüdlicher Unterstützung ihrer Bezugsperson, den Schritt in die ESTA (Entzugsklinik). Die Schwester eines Bewohners ist aus ihrem Heim ausgebüxt und sucht Unterschlupf bei uns – keine einfache Situation – die wir jedoch gemeinsam lösen können. Drei Bewohner können bei einer kurzen Hausrenovation im Jura mithelfen, einer davon wird für einen längeren Einsatz angefragt – Motivation pur. Auch wichtig: Zwei Mitarbeitende der pwg nehmen an einer Weiterbildung der FHNW teil und vermitteln die neu erworbenen Erkenntnisse ans restliche Team.

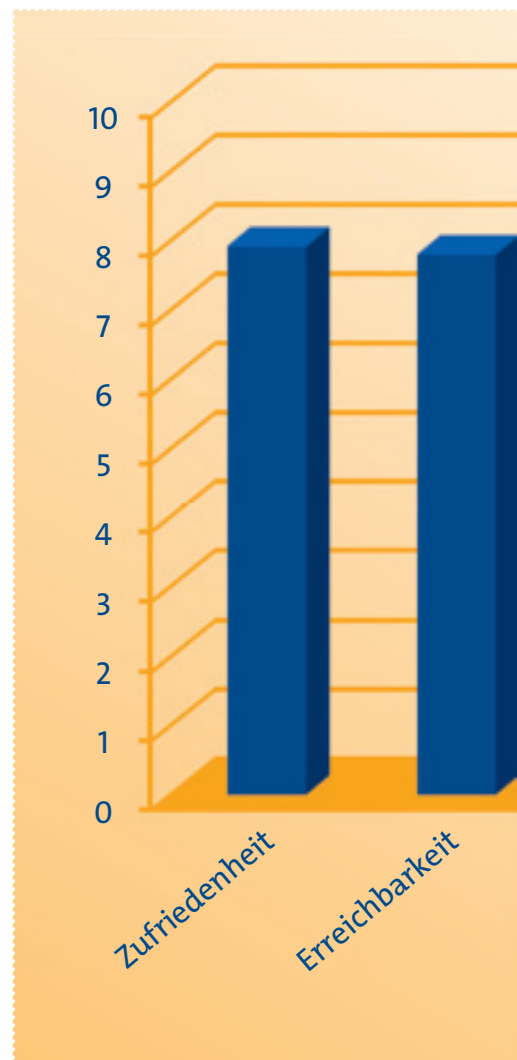
*Und womit beschäftigen wir uns im **Oktober**? Die Produktion der Weihnachtskarten läuft auf Hochtouren, wir überprüfen die Heizungen, montieren Türschliesser und bedauern, dass der Reinacher Weihnachtsmarkt bereits ausgebucht ist (wir sind 2012 früher dran, versprochen). Es ist Erntezeit im weiteren Sinne: Eine Therapeutin lobt in einer Rückmeldung die seriöse Arbeit der pwg – vielen Dank dafür! Und von der Gemeinde Reinach werden wir für unsere Kompostsammlungen belohnt – und leisten uns davon einen Reiskocher, einen*

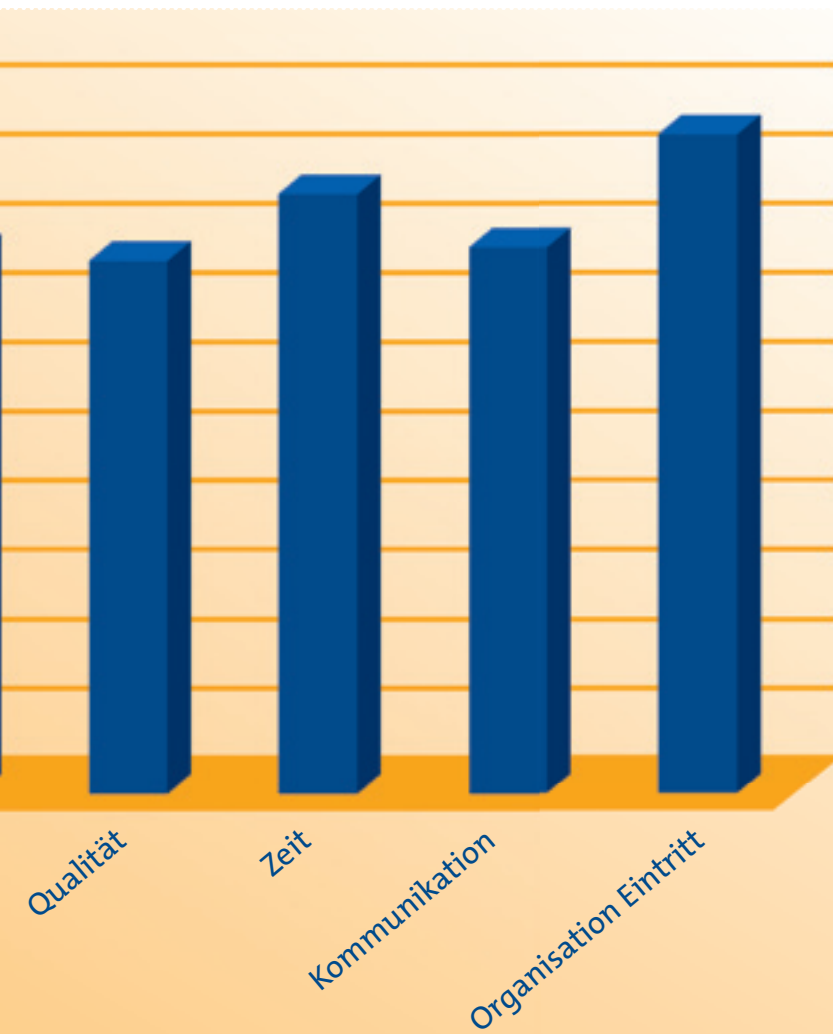
PWG: UMFRAGE

Dem Jahresbericht 2010 haben wir erstmals eine Umfrage zur Zufriedenheit und Qualität unserer Arbeit der pwg-Reinach beigelegt. Zielpublikum waren die einweisenden Stellen der Gemeinden, folgende Fragen wurden – mit der Bitte um Bewertung auf einer Skala von 1-10 – gestellt:

- 1. Wie zufrieden sind Sie generell mit unserer Arbeit?**
- 2. Wie bewerten Sie unsere Erreichbarkeit?**
- 3. Wie zufrieden Sie mit der qualitativen Bearbeitung Ihrer Anliegen?**
- 4. Wie zufrieden waren Sie mit der zeitlichen Bearbeitung Ihrer Anliegen?**
- 5. Wie bewerten Sie die Qualität unserer Berichte / unserer Kommunikation?**
- 6. Wie bewerten Sie die Organisation der Eintrittsverfahren?**

Die eingetroffenen Antworten beurteilten die Arbeit der pwg-Reinach zwischen 7,70 und 9,50 Punkten, im Einzelnen ergaben sich die nebenstehenden Resultate. Für uns sind die Umfrageergebnisse Lob und Ansporn zugleich: Wir wollen im neuen Jahr weiter zulegen und uns in allen Bereichen verbessern. Um die Zielerreichung dieses Anspruches auch von ausserhalb überprüfen zu können, werden wir die Zufriedenheitsumfrage 2012 wiederholen, etwas breiter angelegt diesmal über unsere Website.





Mixer und diverse andere benötigte und gewünschte Küchengeräte. Damit können die Produkte aus den eigenen Gärten auch sorgsam und lecker verarbeitet werden.

Im **November** entdecken wir einen quasi „blinden Passagier“ – der Freund eines Bewohners hat sich seit einigen Tagen bei ihm einquartiert und wäre von seiner bisherigen Unterkunft fast zur Fahndung ausgeschrieben worden – dorthin will er aber keinesfalls zurück! Wir bieten ihm vorerst unser Notzimmer an und treffen weitere Abklärungen. Ein ehemaliger Bewohner kehrt zu uns zurück – warmly welcome in den pwg! Und im Kreativatelier entstehen täglich individuelle Weihnachtskarten und weitere Weihnachtsdekorationen, ein Bewohner knüpft wunderschöne Bündeli und jemand hat mit Glasritzen begonnen. Immer wieder erstaunlich, welche individuellen Fähigkeiten hier zu Tage treten! Einer unserer Bewohner mit einer bipolaren Störung steckt in einer Krise und gemeinsam mit unserem Notfallpsychiater, der aktiven Mitarbeit des Betroffenen und seiner Familie gelingt es, eine Klinikeinweisung zu verhindern – wir danken allen Beteiligten!

Im **Dezember** starten wir unser neuestes Projekt „z'Morge ässe“. Zögerlich beginnen erste BewohnerInnen, das Angebot wahrzunehmen und zu schätzen – wir hoffen auf ein steigendes Gesundheitsbewusstsein und bleiben dran. Apropos: Unsere Wasserkocher laufen während Tagen auf Hochtouren – Grippe-, Bronchitis- und Magen/Darmviren entdecken die pwg. Der ehemals „blinde Passagier“ erhält eine Kostengutsprache und wir dürfen erneut einen ehemaligen Bewohner willkommen heissen. Das Team feiert sich vor den Festtagen mit einem selbstgekokchten Fondue für einmal selbst und allmählich sind die Weihnachtsgeschenke für die BewohnerInnen nicht bloss organisiert, sondern auch allesamt von unseren Zivi's liebevollst verpackt. Am Heiligabend geniessen wir alle zusammen das traditionelle Fondue Chinoise und freuen uns auf die Woche zwischen den Feiertagen mit reduziertem Alltagsprogramm. Zum Jahresende überrascht uns ein Bewohner mit der Aussage, dass er, solange seine Katze lebt, in den pwg bleiben wolle – die Katze ist 9jährig (durchschnittliche Lebenserwartung einer Katze: 12 - 14 Jahre)...

PWG: PINNWAND



PWG: DANKE

Ob wir essen, Kaffee trinken oder am PC sitzen, im Garten Unkraut jäten, Wäsche aufhängen oder im Regen spazieren gehen, Katzen oder Hunde füttern und pflegen, ein Brett abhobeln oder sonstwie Staub aufwirbeln – bei fast allen Arbeiten erinnern wir uns dabei an unsere zahlreichen Sponsoren für:

- > Arbeitsschuhe
- > Freizeit und Arbeitskleider
- > Blumen- und andere Samen
- > Diverse Möbel
- > Geschirr und Küchengeräte
- > Kreativmaterial
- > Kuhmist
- > Gartenwerkzeug
- > Schreibmaterial
- > Besuch im Europapark
- > Lebens- und Hygienemittel
- > Diverse Geräte und Maschinen

- > ... und und und ...

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Apropos: An was es uns aktuell mangelt, erfahren Sie auf unserer Website.

SCHLUSSWORT

Schliessen wir den Rückblick aufs vergangene Jahr mit einem ganz persönlichen Beitrag eines unserer Bewohner, in Form eines Rap-Textes.

Ab Morn wird'i mis Läbe neu starte und mi bessere.

Vergiss das wo geschter gsi isch, ich bi nid bi mir gsi, will ich bis geschter süchtig vo Sache gsi bi und d'Wort vo minere Muetter nie ämscht gnoh ha.

Sorry mom, ha jetzä glernt s'Läbe z'schätze, das Läbe isch wärtvoller als alli Schätz vo dere Wält. Ich bruch nid viel Gäld zum Überläbe, 3 mol am Tag ässä und wenn d'Chleidig stimmt, schlof ig au im Zält.

Es git Mänsche, wo nes Härz us Gold hän und sie wänn, das es allne Mänsche guet goht, egal welli Hutfarb. Und sie unterschütze auch Lüt, wo mit ära Sucht läbe.

Au wenn sie sich dr'näbe benämme. Und nid viel vom Läbe verstöhn. Sie lönn diä nid dusse erfriere, sondern erkläre ihne, wiä läbe goht.

Du wirsch gliäbt vo guete Mensche und Schiss uf alli, wo dir nur Schlächts wünsche. Für mi sin das kaini Mensche, sondern Hünd, wo nur chönne Geld bündle.

Und sich niä um d'Chinder kümmer, wo hungere, will sie kai Ahnig hän, wie's isch, z'Vehungere. Gott gib mir d'Chraft, das alles z'vehindere.

Denn ich bi kai Chind me, ich wird nie me blind läbe, ab jetzt heisst schträbe durchs Läbe. Denn ich will no meh vo däre Wält gseh, bevor ich gang.

Autor: Partheepan Jeyaseelan

Brühlgasse 4 Tel. 061 711 30 36 info@pwg-reinach.ch
4153 Reinach BL Fax 061 711 30 36 www.pwg-reinach.ch

pwg pädagogische
wohngruppen
reinach